

MP 27. 5. 10

66. Jahrgang, Nr. 119

„Es wird nicht willkürlich abgerechnet“

*Baureferat zur
Trautenauer Straße*

WÜRZBURG (ric) Mit deutlichen Worten weist das Baureferat der Stadt das „kursierende Gerücht“ zurück, der Ausbau der Trautenauer Straße habe einen Zusammenhang mit einem neuen Kanal für die FH am Sanderheinrichsleitenweg (wir berichteten). Damit werde der Verwaltung „willkürliches Handeln und Missachtung des verbindlichen Kommunalabgabengesetzes“ unterstellt, heißt es in einer Erklärung. Die vom Stadtrat beschlossenen Straßensanierungen seien klar festgelegt. „Davon wird nicht abgewichen und andere als die dargelegten Kosten werden auch nicht abgerechnet“, begegnet Stadtbaurat Christian Baumgart den schweren Vorwürfen.

Im Stadtrat hatte Baumgart die Ausbau-Variante 7 ausführlich vorgestellt, die auf der 930 Meter langen Straße mit über 300 registrierten Schadensstellen realisiert werden soll. Der Zustand der 42 Jahre alten Trautenauer Straße sei nicht mehr länger hinnehmbar. Bergauf ist ein Radweg vorgesehen, bergab ein Angebotsstreifen für Radfahrer. Die beschlossene neue Alleestraße sei die kostengünstigste Variante.

Die beitragsfähigen Verbesserungsmaßnahmen seien klar definiert. Eine Kanalsanierung zähle nicht dazu. Die Kosten für die gesamte Sanierungsmaßnahme seien mit 1,65 Millionen Euro derzeit nur eine „grobe Kalkulation ohne konkrete Ausschreibungsangebote“. Auch die Neupflanzung der Bäume kommt kostengünstiger als eine aufwändige Baumsanierung, soweit diese überhaupt möglich wäre.

ONLINE-TIPP

Mehr Hintergründe zur Debatte über die Sanierung der Trautenauer Straße:
<http://wuerzburg.mainpost.de>